

Von der Lehrkraft zur Lernprozessbegleitung

Ein hochschulischer Zertifikatskurs für eine neue Professionalität

DVLfB-Kalenderblatt • 13.10.2026

Allianz für Lernbegleitung



Lern**Kultur**Zeit



Prof. Dr. Gerlind Große

Fachhochschule Potsdam • DISuS

Warum Lernprozessbegleitung?

Wenn Schule sich verändert, verändert sich die professionelle Rolle.

**Nicht: Lehren ersetzen.
Sondern: passender
unterstützen.**

Lernen wird heute zunehmend ...

**Professionelle Frage: Wann braucht Lernen
Erklärung, Struktur, Feedback, Freiraum oder
Beziehung?**

selbstorganisiert

Lernende planen, steuern und reflektieren eigene Wege.

heterogen

Unterschiedliche Voraussetzungen verlangen differenzierte Begleitung.

vernetzt

Ganztag, Eltern, multiprofessionelle Teams und KI verändern die Praxis.

entwicklungsorientiert

Feedback und Diagnostik sollen Lernen sichtbar machen, nicht sortieren.

Was ist professionelle Lernprozessbegleitung?

Eine professionelle Grundlogik auf drei Ebenen.

1

Individuelle Begleitung

Wahrnehmung, Gespräch, Feedback, Diagnostik, Motivation und Selbststeuerung.

2

Lernumgebungen gestalten

Aufgaben, Räume, Materialien, Routinen und Zeitstrukturen lernförderlich designen.

3

Systemisch handeln

Person, Beziehung, Team, Organisation und Kontext gemeinsam betrachten.

Lernprozessbegleitung ist damit mehr als eine Coachingtechnik: Sie verbindet Begleitung, Settinggestaltung und Organisationsperspektive.

Kompetenzen kann man nicht shoppen.

Professionalität entsteht nicht durch eine Einkaufsliste einzelner Tools.

Einkaufsstüte

Gesprächsführung ✓
Diagnostik ✓
Coaching ✓
Selbstregulation ✓
KI-Kompetenz ✓

= noch keine
professionelle
Lernprozessbegleitung

Professionelles Handeln entsteht aus dem Zusammenspiel von:

Wissen

Kompetenzen

Werte

Überzeugungen

Erfahrung

Reflexion

Rolle

Vision

Haltung ist nicht „weich“: Sie wird daran sichtbar, wie wir Situationen deuten und handeln.

Der Kurs auf einen Blick

Sechs Module, ein übergreifendes Praxisprojekt, 15 ECTS.

1 Aus Haltung handeln

Rolle, Lernbiografie, Glaubenssätze, Menschenbild

2 Lernen verstehen

Motivation, Selbstregulation, Metakognition

3 Lernen sichtbar machen

Diagnostik, Förderhypothesen, formative Rückmeldung

4 Lernräume gestalten

Aufgaben, Räume, Materialien, Selbstorganisation

5 Beziehungen stärken

Lerncoaching, Teamqualität, Kooperation

6 Digital verantwortlich begleiten

KI, Tools, Datenschutz, Ethik

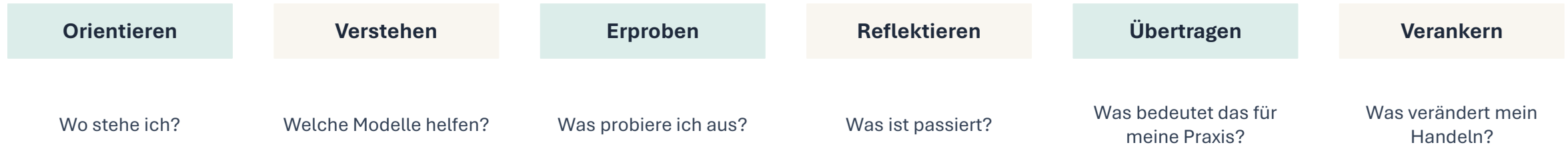
Praxisprojekt & Supervision

Eigenes Vorhaben im Arbeitsfeld · Lerncoaching · Projektbericht · Portfolio

15 ECTS · 450 Stunden · hochschulisches Zertifikat

Die Lernarchitektur

Vom punktuellen Fortbildungsinput zur professionellen Lernbewegung.



Jedes Modul folgt einer wiederkehrenden Architektur

Ankommen und Standortbestimmung · theoretische Rahmung · Erfahrung und Erprobung · Reflexion und Kollektivierung · Transfer und Praxisbindung · Abschluss und Rückmeldung

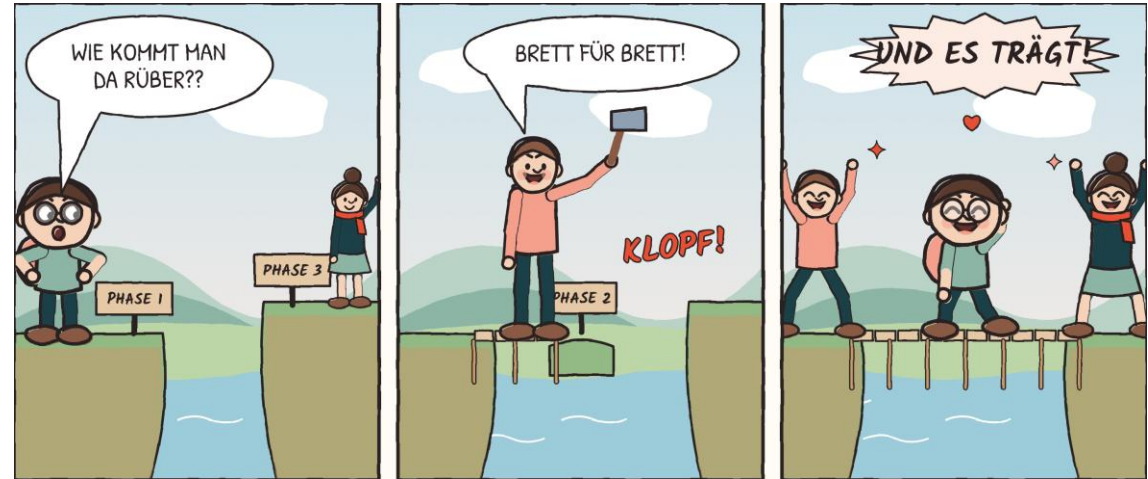
Die Präsenzzeit ist nicht der Ort für „alles“. Sie setzt Erfahrungsanker, klärt Begriffe und startet Transfer.

Der Kurs praktiziert, was er vermittelt

Doppeldeckerlogik: Lernprozessbegleitung wird erfahrbar gemacht.

Wenn wir sagen ...

Lernprozesse beginnen mit Standortbestimmung.
Feedback dient Entwicklung.
Selbststeuerung braucht echte Wahlräume.
Beziehung ist ein Medium des Lernens.



... dann muss der Kurs selbst genau so gebaut sein.

Nicht nur über neue Lernkultur sprechen – sondern sie als Weiterbildung modellieren.

Zoom-in: Modul 1 „Aus Haltung handeln“

Die eigene Rolle in der Lernprozessbegleitung klären.

Leitfrage

Wofür und aus welcher Haltung heraus gestalten wir Lernprozesse?

Tag 1

Orientierung · Lernbiografie · Lernbilder ·
Theorie zu Lernen und Selbststeuerung ·
Rollendarbeit

Tag 2

Rollenverständnis · systemische Perspektive
· Praxiswerkstatt · Haltungsdimensionen ·
Entwicklungsfrage

Danach

Beobachten · kollegiales Gespräch ·
Transferreflexion · Portfolioarbeit

Portfolio-Baustein: Rollen-Canvas und persönliche Standortbestimmung im eigenen Setting

12 h Kontaktzeit + 48 h Selbststudium/Feldarbeit = 60 h / 2 ECTS

Zoom noch weiter hinein: die ersten 45 Minuten

Der Kurs beginnt mit Wahrnehmung, Orientierung und Beziehung.

1 Ich komme heute mit ...

Hoffnung · Frage · Erfahrung · Unsicherheit · Widerstand

2 Erste Standortbestimmung

Was bedeutet Lernprozessbegleitung für mich bisher?

3 Gemeinsame Mustererkennung

Beziehung · Selbststeuerung · Feedback · Rolle · System

4 Modulziele andocken

Die Ziele werden an die sichtbar gewordenen Fragen zurückgebunden.

Meta-Botschaft: Wir machen Lernstand sichtbar – nicht um zu bewerten, sondern um den nächsten Lernprozess daran auszurichten.

Vom Modul zur professionellen Entwicklung

Damit Erfahrungen nicht verpuffen, werden sie dokumentiert, begleitet und in Praxis überführt.

Lernjournal & Portfolio

Rollen-Canvas, Standortbestimmung, Fallanalyse, Lernarrangement, Gesprächsreflexion, digitales Konzept.

Praxisprojekt

Reale Entwicklungsfrage im eigenen Feld: erproben, beobachten, auswerten und weiterentwickeln.

Begleitung

Lerncoaching und Supervision geben Orientierung, Resonanz und Verbindlichkeit.

Nicht: „Ich habe sechs Module besucht.“

Sondern: „Ich kann Lernprozesse anders wahrnehmen, begründet gestalten und mein Handeln weiterentwickeln.“

Drei Fragen für den Austausch

Der Kurs ist in Entwicklung – fachliche Resonanz ist ausdrücklich erwünscht.

1 Professionalisierung

Wie muss Weiterbildung gestaltet sein, damit Haltung, Urteilskraft und Rollenbewusstsein wachsen?

2 Transfer

Wie viel Veränderung können wir von Einzelnen erwarten – und wo müssen Team, Organisation und System mitgedacht werden?

3 Anschlussfähigkeit

Was müsste der Kurs leisten, damit Sie ihn als ernstzunehmende hochschulische Professionalisierung empfehlen würden?



Jetzt: Austausch und gemeinsame Weiterentwicklung